

Auf der letzten Seite:

Praeter emendationes supra memoratas etiam istas in primis notari velim.¹

Instr. 2 *Et spe fortunatum rursus in aëro vivendi.*

Instr. 51 *Et priusquam fugerent parvulos occupavit inertes.*

Instr. ead. *Nec quidem excuso: ob delicta forte parentum.*

Fuere promeriti.

Instr. ead. *Terribilem legem fugiant*

Instr. 52 *Est alius nequam, alius in partes recedit.*

Instr. ead. *Refugium Regis pete, si delictor fuisti.*

Instr. 75 *Laetentur et illi qui postulant sub acta divina.*

Instr. ead. *Respicite fonte quo memorentur ista pro vobis.*

In modico sumptu def. Chr. don.

Am Schlusse des Ganzen findet sich die Bemerkung:

Emendationum rationes libellus observationum propediem declarabit.

Es liegt also hierin eine Ankündigung der in Bälde zu erwartenden zweiten Ausgabe mit **Comentar.**

Es leuchtet Jedem, der sich einigermaßen mit der Textkritik Commodians befasst hat, von selbst ein, dass unter den Stücken des Anhangs von der grössten Bedeutung das Verzeichniss der *variae lectiones* des Apographum Sirmondi ist, unter welchem letzterem wir uns die Abschrift eines älteren Manuscripts zu denken haben, die von Sirmond selbst oder auf dessen Veranlassung angefertigt wurde. Von ihm dem Herausgeber Rigaltius überlassen, bildete sie das einzige Document für die aus alter Zeit handschriftlich überlieferte Textgestalt, welches dem Letzteren zur Verfügung stand.

Der neueste Herausgeber E. Ludwig glaubte nun in der einen seiner beiden Papierhandschriften, dem Parisinus (B), die Züge des Apographum Sirmondi wieder zu erkennen und erklärte beide für identisch (Praef. XV, 59). Es scheint, dass er nun alle Abweichungen des Rigaltischen Textes vom Parisinus für

¹ Auch diese Emendationen sind in der zweiten Ausgabe in den Text recipirt.